

Berlin, 31.10.37.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Heute beantworte ich telegraphisch die telegraphische Einladung zum Science Congress im Januar 1938, und zwar ablehnend. Wie Sie lange vor der Ankunft dieses Briefes erfahren, ⁿ daⁿke ich im Telegramm herzlichst für die hohe Ehre der Einladung, muß aber zu meinem Bedauern ablehnen. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht geworden und nur nach langen und eingehenden Beratungen mit vielen Kollegen, z.B. auch mit Max Born in Edinburg, zu Stande gekommen. Ein erheblicher Teil der Befragten, darunter Born, rieten mir sehr zur Annahme; den Ausschlag gab schließlich die Lage in unserem Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik. Sie wissen, wie sehr es mit seiner physikalischen Ausrüstung im Rückstande war, als Sie uns im Sommer hier besuchten. Es ist seitdem nur langsam voran gekommen. Im Winter, so hofft man, kann sowohl der Elektronenbeugungsbetrieb als die Helium-Verflüßigung beginnen. Dann bin ich aber notwendig, um die Arbeiten anzukurbeln und in die mir nützlich scheinende Richtung zu lenken. Bin ich dann verreist, so finde ich bei der Heimkehr eine Lage vor, die mir vielleicht weniger gefällt, als wenn ich an den Untersuchungen mitwirke.

Bitte sagen Sie dies auch den indischen Kollegen, die sich dafür interessieren. Ihnen allen danke ich nochmals herzlichst für die freundlichen Absichten.

Mit herzlichem Gruß

Ihr ergebener

M. Laue

M. Laue.

Vertrauliche Mitteilung
von Prof.v.Laue, Berlin.

Zehlendorf, 19.8.38.

Frau Professor Emma Schönfliess, die Witwe des Mathematikers Artur Schönfliess, dem die Kristallographie neben Fedorow die Gruppentheorie der Raumgruppen verdankt, berichtete kürzlich, ihr einziger Sohn, bis 1933 Landgerichtsrat in Königsberg Pr., knapp 40 Jahre alt, hätte nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst Chemie studiert, könne dies aber nach 6 semestrigem Studium nicht mehr an deutschen Hochschulen fortsetzen. Er ist trotz Familie mit 3 Kindern hier nicht in Not, da er Pension bezieht. Doch muss man bei einem Volljuden täglich mit der Möglichkeit einer Entziehung der Pension rechnen.

Als Abhilfe käme Anstellung in einer auswärtigen chemischen Industrie in Betracht. Frau Schönfliess meint, das Studium der anorganischen Chemie wäre für ihren Sohn so ziemlich fertig. Nur müsste er dabei Gelegenheit zu weitere Ausbildung haben.

Ich habe Frau Schönfliess auf die folgenden Kristallographen aufmerksam gemacht:

Sir William Bragg

Viktor Moritz Goldschmidt

Linus Pauling

K.S.Krishnan in Calcutta

P.Niggli in Zürich.

Da die Unterredung erst vor wenigen Tagen stattfand, wird seitdem kaum ein Schritt von Seite von Frau oder Herrn Schönfliess geschehen sein. Frau Prof.Schönfliess wohnt in Berlin-Wilmersdorf, Konstanzer Str.35. Sie beabsichtigt, zu ihrer verheirateten Tochter in London zu ziehen.

L.

Der Sohn, Herr Albert Schönfliess, wohnt in Königsberg Pr.Scharnhorst-Str,12.